

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einführung	21
Kapitel 1: Die vorbehaltenen und die nachträgliche Sicherungsverwahrung	25
A. Überblick über die Entwicklung der Sicherungsverwahrung	25
I. Die Rechtslage bis zum Ende des 19. Jahrhunderts	25
II. Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts	27
III. Das Gewohnheitsverbrechergesetz von 1933	28
IV. Die Entwicklung von 1945 bis heute	30
B. Darstellung der gesetzlichen Regelungen der Sicherungsverwahrung	33
I. Die „Grundform“ der Sicherungsverwahrung gem. § 66 StGB	33
1. Formelle Voraussetzungen	35
a) § 66 Abs. 1 StGB	35
b) § 66 Abs. 2 StGB	36
c) § 66 Abs. 3 StGB	37
aa) Täter mit Vorstrafen, § 66 Abs. 3 Satz 1 StGB	38
bb) Täter mit bislang unentdeckten Straftaten, § 66 Abs. 3 Satz 2 StGB	39
d) Nichtberücksichtigung bestimmter Vortaten, § 66 Abs. 4 Satz 3 StGB	39
2. Materielle Voraussetzungen	40
a) Der Hang zu erheblichen Straftaten	40
aa) Der Hang	40
bb) Erhebliche Straftaten	43
(1) Schwere körperliche Schädigung	43
(2) Schwere seelische Schädigung	44
(3) Schwere wirtschaftliche Schädigung	45
(4) Additive oder singuläre Betrachtung	45
b) Die Prognose der Gefährlichkeit für die Allgemeinheit	46
II. Die vorbehaltenen Sicherungsverwahrung gem. § 66a StGB	49
1. Erste Stufe: Der Vorbehalt im Strafurteil, § 66a Abs. 1 StGB	50
a) Verurteilung zu einer Straftat nach § 66 Abs. 3 Satz 1 StGB	50
b) Keine Feststellung der Gefährlichkeit i.S.v. § 66 Abs. 1 Nr. 3 StGB	51
aa) Die Frage nach dem Hang	51
bb) Nicht mit hinreichender Sicherheit	52

c)	Die übrigen Voraussetzungen von § 66 Abs. 3 StGB	55
d)	Ermessensanordnung	55
2.	Zweite Stufe: Die Anordnung der Sicherungsverwahrung aufgrund des Vorbehaltes, § 66a Abs. 2 StGB	56
a)	Der Zeitpunkt der Anordnung	56
b)	Die Gesamtwürdigung	57
Die Frage nach dem Hang		58
c)	Obligatorische Anordnung	59
III.	Die nachträgliche Sicherungsverwahrung gem. § 66b StGB	60
1.	Die nachträgliche Unterbringung nach § 66b Abs. 1 StGB	60
a)	Formelle Voraussetzungen	61
aa)	Verurteilung wegen einer Straftat (Anlasstat)	61
bb)	Tatsachen, die auf eine Gefährlichkeit hinweisen	62
cc)	Im Vollzug der Freiheitsstrafe	64
dd)	Die übrigen Voraussetzungen des § 66 StGB	66
b)	Materielle Voraussetzungen	67
Die Frage nach dem Hang		68
2.	Die nachträgliche Unterbringung nach § 66b Abs. 2 StGB	69
a)	Formelle Voraussetzungen	70
b)	Materielle Voraussetzungen	71
3.	Die nachträgliche Unterbringung nach § 66b Abs. 3 StGB	72
a)	Formelle Voraussetzungen	73
aa)	Erledigungserklärung	73
bb)	Straftaten	74
(1)	Ohne Vorverurteilung, § 66b Abs. 3 Nr. 1 Alt. 1 StGB	74
(2)	Mit Vorverurteilung, § 66b Abs. 3 Nr. 1 Alt. 2 StGB	74
b)	Materielle Voraussetzungen	76
c)	Systematische Bedenken im Hinblick auf § 67a StGB	77
4.	Das Verhältnis von § 66b StGB zu §§ 66, 66a StGB	77
IV.	Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz gem. § 62 StGB	78
V.	Das Anordnungsverfahren der vorbehaltenen und der nachträglichen Sicherungsverwahrung	79
1.	Die Anordnung des Vorbehalts der Sicherungsverwahrung im ersten Urteil	79
2.	Die Anordnung der im Urteil vorbehaltenen bzw. der nachträglichen Sicherungsverwahrung	80
a)	Zuständigkeit	80
b)	Gang des Verfahrens	82
c)	Anwendung der allgemeinen Vorschriften, § 275a Abs. 2 StPO	84
d)	Sachverständigengutachten, § 275a Abs. 4 StPO	84
e)	Rechtsmittel	85
3.	Der Unterbringungsbeehl, § 275a Abs. 5 StPO	86

VI. Sicherungsverwahrung und Strafe	88
1. Strafzumessung und vorbehaltene bzw. nachträgliche Sicherungsverwahrung	88
2. Die Anordnung der Sicherungsverwahrung neben einer lebenslanger Freiheitsstrafe	89
VII. Folgeentscheidungen	90
1. Die Entscheidung über die Vollstreckung der Sicherungsverwahrung, § 67c Abs. 1 StGB	91
2. Die Aussetzung des Maßregelvollzuges zur Bewährung, § 67d Abs. 2 StGB	93
3. Die Erledigung, § 67d Abs. 3 StGB	93
VIII. Das Verschlechterungsverbot, §§ 331, 358 StPO	95
1. Grundsätze des Verschlechterungsverbots	95
2. Verschlechterungsverbot und nachträgliche Sicherungsverwahrung	96
IX. Der Vollzug der Sicherungsverwahrung	98
X. Strafvollzug und vorbehaltene bzw. nachträgliche Sicherungsverwahrung	101
C. Fragen der Rechtmäßigkeit	102
I. Der rechtliche Charakter der Sicherungsverwahrung	102
1. Das System der Strafen und Maßregeln im Strafgesetzbuch	103
a) Die Zweispurigkeit	103
b) Einbrüche in die Zweispurigkeit	104
2. Die Einordnung der Sicherungsverwahrung in das Sanktionensystem	106
Die Vollzugsproblematik	109
3. Ergebnis	111
II. Rechtmäßigkeit der Sicherungsverwahrung gem. § 66 StGB	111
III. Überprüfung der Rechtmäßigkeit der neuen Regelungen	117
1. Gesetzgebungskompetenz	117
a) Kompetenz zur Regelung der Straftäterunterbringungsgesetze der Länder	117
aa) Grundsätze der Gesetzgebungskompetenz bei der Unterbringung von Straftätern	118
bb) Überprüfung der Gesetzgebungskompetenz zum Erlass der Straftäterunterbringungsgesetze der Länder	120
cc) Zwischenergebnis	125
dd) Weitergeltungsanordnung	125
b) Regelungskompetenz für die vorbehaltene und nachträgliche Sicherungsverwahrung	127
c) Zusammenfassung	128
2. Einzelfallgesetz und nachträgliche Sicherungsverwahrung	129
3. Verhältnismäßigkeit	129
a) Zweck und Mittel	130

b)	Geeignetheit	130
c)	Erforderlichkeit	132
d)	Angemessenheit	134
aa)	Allgemeine Problematik der Prognose bei der Sicherungsverwahrung	135
bb)	Die Prognose bei der vorbehaltenen Sicherungs- verwahrung	141
cc)	Die Prognose bei der nachträglichen Sicherungs- verwahrung	142
e)	Zusammenfassung	146
4.	Menschenwürde, Art. 1 Abs. 1 GG	147
5.	Rückwirkungsverbot, Art. 103 Abs. 2 GG	149
a)	Verfassungsmäßigkeit des § 2 Abs. 6 StGB	149
aa)	Zweckthese	151
bb)	Wirkungsthese	152
cc)	Auslegung von Art. 103 Abs. 2 GG	152
(1)	Auslegung nach dem Wortsinn	153
(2)	Historische Auslegung	155
(3)	Systematische Auslegung	156
(4)	Teleologische Auslegung	157
(a)	Herleitung aus dem Schuldprinzip	158
(b)	Herleitung aus dem Rechtsstaatsprinzip	159
(c)	Annäherung der Maßregeln an die Strafe im engeren Sinn	162
(aa)	Anlasstat	162
(bb)	Faktische Wirkung	164
(cc)	Missbilligende Wirkung	165
(d)	Kein Vergleich mit der Untersuchungshaft	165
(e)	Widersprüchliches Vorgehen der Befürworter der Zweckthese	167
(f)	Ergebnis der teleologischen Auslegung	168
dd)	Zwischenergebnis	169
b)	Ergebnis	169
c)	Konsequenzen für die vorbehaltene und nachträgliche Sicherungsverwahrung	170
d)	Zusammenfassung	171
6.	Bestimmtheitsgebot, Art. 103 Abs. 2 GG	173
a)	Vereinbarkeit mit der vorbehaltenen Sicherungsverwahrung	174
b)	Vereinbarkeit mit der nachträglichen Sicherungsverwahrung	175
c)	Zusammenfassung	176
7.	Doppelbestrafungsverbot (ne bis in idem), Art. 103 Abs. 3 GG	176
a)	Anwendung des Prinzips auf die Sicherungsverwahrung	177
b)	Vereinbarkeit mit der vorbehaltenen Sicherungsverwahrung	179
c)	Vereinbarkeit mit der nachträglichen Sicherungsverwahrung	181

aa)	Die nachträgliche Sicherungsverwahrung als Eingriff	181
bb)	Wiederaufnahme des Verfahrens	183
cc)	Ergebnis	187
d)	Zusammenfassung	187
8.	Allgemeines Rückwirkungsverbot, Art. 2 Abs. 2 i.V.m. Art. 20 Abs. 3 GG	189
a)	Vereinbarkeit mit der nachträglichen Sicherungsverwahrung	190
b)	Vereinbarkeit mit der vorbehaltenen Sicherungsverwahrung	192
c)	Zusammenfassung	193
9.	Der Grundsatz in dubio pro reo	193
a)	Klärung grundsätzlicher Fragen	194
aa)	Gesetzgebung und Zweifelssatz	194
(1)	Einordnung des Grundsatzes in dubio pro reo	195
(2)	Zwischenergebnis	198
bb)	Anwendbarkeit des Grundsatzes in dubio pro reo auf die Maßregeln der Besserung und Sicherung	199
b)	Vereinbarkeit der vorbehaltenen Sicherungsverwahrung mit dem Grundsatz in dubio pro reo	200
aa)	Unausweichliche Zweifel	200
(1)	Anwendung des Grundsatzes in dubio pro reo auf Prognoseergebnisse	201
(2)	Zwischenergebnis	203
bb)	Beendete Beweiswürdigung	204
cc)	Für den Betroffenen nachteilige Entscheidung	205
c)	Einschränkung der gesetzgeberischen Bindung	206
d)	Ergebnis	207
e)	Zusammenfassung	208
10.	Das Recht auf ein faires Verfahren und das Recht auf rechtliches Gehör	209
11.	Das Prinzip nemo tenetur se ipsum accusare	210
12.	Der Anspruch auf Gewissheit	212
IV.	Rechtmäßigkeitsfragen auf europäischer Ebene	212
1.	Die Sicherungsverwahrung im Licht der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK)	213
a)	Das Recht auf Freiheit und Sicherheit, Art. 5 EMRK	213
aa)	Art. 5 Abs. 1 Satz 2 lit. a) EMRK	214
bb)	Art. 5 Abs. 1 Satz 2 lit. b) EMRK	217
cc)	Art. 5 Abs. 1 Satz 2 lit. c) EMRK	217
dd)	Die übrigen Haftgründe	220
ee)	Ergebnis	220
b)	Nulla poena sine lege, Art. 7 EMRK	220
c)	Das Verbot der Doppelbestrafung, Art. 4 des 7. Protokolls zur EMRK von 1984	222

d)	Konsequenzen des Verstoßes	222
e)	Zusammenfassung	223
2.	Europäische Grundrechtscharta und die Verfassung der Europäischen Union	224
V.	Endbetrachtung	225
Kapitel 2:	Der Umgang mit Rückfalltätern in den Niederlanden	226
A.	Einführung	226
B.	Das strafrechtliche Sanktionensystem in den Niederlanden	227
I.	Die Entwicklung des Maßregelsystems	228
II.	Das Gesetz zur Einführung der Sicherungsverwahrung vom 25. Juni 1929	230
III.	Das strafrechtliche Sanktionensystem aus heutiger Sicht	232
C.	Der Umgang mit gefährlichen Straftätern	234
I.	Verschärfung der Strafe bei der Strafzumessung	235
II.	Gewohnheitsdelikte	236
III.	Die Maßregel TBS	237
1.	Sinn und Zweck der TBS	237
2.	Normative Regelungen	238
a)	Die Voraussetzungen der TBS, Art. 37a Sr	238
aa)	Anlasstat	239
bb)	Mangelhafte Entwicklung oder krankhafte Störung der geistigen Fähigkeiten	239
cc)	Gefährlichkeit	240
b)	Die Anordnung der TBS	242
aa)	Die TBS mit Unterbringung, Art. 37b Sr	242
bb)	Die TBS ohne Unterbringung, Art. 38 ff. Sr	242
c)	Dauer der TBS	243
d)	Kombination von TBS und Freiheitsstrafe	244
3.	Verfahrensrechtliche Aspekte	245
4.	Vollzug	246
5.	Die Unterbringung in einer sog. longstay-Abteilung	248
6.	Die TBS im Verhältnis zur Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus	250
7.	Betrachtung der TBS	251
IV.	Die Maßregel ISD	252
1.	Gründe für die Einführung	253
2.	Normative Regelungen	254
a)	Anordnungsvoraussetzungen	254
b)	Dauer	255
c)	Anordnungsverfahren	255
d)	Vollzug	256

3.	Diskussion der Maßregel ISD	258
V.	Rechtmäßigkeitsfragen im Hinblick auf die neuen Entwicklungen im Umgang mit gefährlichen Rückfalltätern in den Niederlanden	260
1.	Prüfungskompetenz	260
2.	Rechtmäßigkeit der Unterbringung in einer longstay-Abteilung	261
a)	Legitimation	261
b)	Verhältnismäßigkeit	262
c)	Nulla poena sine lege	263
d)	Folterverbot, Art. 3 EMRK	264
e)	Das Recht auf Freiheit und Sicherheit, Art. 5 EMRK	264
3.	Rechtmäßigkeit der Maßregel ISD	265
a)	Legitimation	265
b)	Verhältnismäßigkeit	266
c)	Nulla poena sine lege	266
d)	Ne bis in idem	268
e)	Vereinbarkeit mit der EMRK	269
4.	Ergebnis	269
D.	Vergleich der niederländischen mit der deutschen Vorgehensweise	270
	Ausblick und Thesen	275
A.	Ausblick	275
B.	Thesen	276
	Literaturverzeichnis	281
	Anhang	309